

Neue Mundstück- Modelle von Peter Ponzol



Ponzol
Vintage

Ende 2008 erschien an dieser Stelle ein umfangreicher Testbericht über die damals neuen Edelstahl-Mundstücke von Peter Ponzol. Wir haben Peter damals ausführlich vorgestellt, daher hier nur knapp: Peter Ponzol ist ein renommierter Saxofonist, der von 1980 bis 1993 in Deutschland lebte und als Musiker arbeitete. Seit 1978 beschäftigte er sich mit der Nachbearbeitung von Saxofon-Mundstücken, 1985 startet er seine erste eigene Mundstück-Reihe. Er arbeitete viele Jahre lang als Berater für Buffet-Crampon, J. Keilwerth und Borgani. 1993 verließ Peter Deutschland und ging zurück in seine amerikanische Heimat. Spätestens zu dieser Zeit wurde die Produktion eigener Mundstückreihen seine Haupt-Profession.

Von Klaus Dapper

Vor etwa drei Jahren hat Peter die Produktion seiner „Custom“ Ebonit-Mundstücke eingestellt. Zur Herstellung von Ebonit wird ein Gemisch von Naturkautschuk und etwa 30 % Gewichtsanteil Schwefel miteinander verbacken. Eigentlich ist Ebonit ein recht alterungsbeständiger Werkstoff, bei Erhitzen oder Sonneneinstrahlung kann allerdings Schwefel wieder austreten; der Mundstückbesitzer merkt dies an einer bräunlichen Verfärbung und schwefeligem Geruch/Geschmack. Wegen gesundheitlicher Bedenken verwendet Peter daher kein Ebonit mehr. Jetzt heißt es: „The Custom Mouthpieces are back in Delrin!“ Nach mehreren Jahren hat Peter mit „Delrin“ einen Werkstoff gefunden, der lebensmittelsauber ist und ähnlich gute akustische Eigenschaften bietet wie Ebonit. Hierbei handelt es sich um eine Art von Nylon, aus dem auch hoch belastete Zahnräder hergestellt wer-

den. Genau gesagt um ein Hochleistungs-Polyacetalen mit besonderer Härte, Zähigkeit, Ermüdungsbeständigkeit, Lösemittelbeständigkeit und Abriebfestigkeit. Mit dieser Kombination von Eigenschaften schlägt „Delrin“ eine Brücke zwischen Metallen und herkömmlichen Kunststoffen. Die neuen „Delrin“ Mundstücke werden mit demselben Computer-Programm hergestellt wie die seit 2008 hergestellten Edelstahl-Modelle. Sie sind gedacht für Saxofonisten, die nicht gerne Metall-Mundstücke spielen, aber moderne Mundstücke mit ähnlichen Spieleigenschaften haben wollen. Es gibt jeweils nur eine Bahnöffnung für Sopran, Alt, Tenor und Bariton. Peter Ponzol schließt sich damit einer Tendenz bei kleinen, feinen Mundstück-Herstellern an, die keinen großen Gemischtwarenladen offerieren, sondern nur die Bahnen, die aus ihrer Sicht am besten funktionieren.

Im letzten Heft haben wir diese Mundstücke angekündigt, in der Zwischenzeit sind die neuen Mundstücke für einen Test eingetroffen: vier schwarze Delrin Modelle von Sopran bis Bariton und ein goldfarbenedes aus „Anodized Aluminium“.

Allen Delrin Custom Modellen gemeinsam ist: Sie sind sehr schlank und sehr leicht. Sie verfügen über eine anfangs keilförmige Kammer, die kurz vor dem Ende des Fensters an einer scharfkantigen, beinahe rechtwinkligen Stufe endet, welche den Übergang in die runde Halsaufnahme bildet. Diese Kammerform wird normalerweise gewählt, wenn große Lautstärke und ein heller, durchdringender Ton gewünscht wird.

Weitere Gemeinsamkeiten sind neben der geringen Wandstärke sehr schlanke side rails/Bahnrahmen, wie sie nur bei in CNC-Technik hergestellten Mundstü-

cken möglich sind. Bei allen Größen außer dem Tenor fiel ein relativ großer Hals-Durchmesser auf; eventuell braucht man innen etwas dickeren S-Bogen-Kork.

Im Einzelnen:

Sopran PPSC (Peter Ponzol Soprano Custom) 65

Seine 65/1000 Zoll-Öffnung ist (bei völlig unterschiedlicher Kammerform) vergleichbar mit Selmer Bahnen von H bis I oder Otto Link Nr. 7. 2 1/2er Blätter, die bei entsprechenden Selmer Mundstücken funktionieren, erwiesen sich hier als zu leicht, das Mundstück wurde mit verschiedenen 3er Blättern probiert. Die Klangfarbe ist wegen der unterschiedlichen Kammerform mit o. g. Mundstücken nicht zu vergleichen. Dennoch: Der Sopran-Sound ist mit diesem Mundstück irgendwo zwischen rund und modern, er klingt glücklicherweise nicht – wie wegen der gestuften Kammer befürchtet – nach Alarm, die größte Gefahr bei offeneren Sopran-

Mundstücken. Die mitgelieferte Rovner Blattschraube ist leider nicht ideal: Das Textilband ist eineinhalbmal so breit wie das Band einer traditionellen Metallschraube. Auf der einen Seite ragt sie weit über den Ausstich des Rohrblatts hinaus, auf der anderen Seite über die Blattaufgabe.

Alt PPAC 85

Die 85/1000 Zoll Öffnung des Ponzol Alt Mundstücks entspricht von der Öffnung her Selmer F oder Otto Link Nr. 7. Es lässt sich gut mit 2 1/2er Blättern spielen, z. B. Vandoren ZZ.

Mit dem hellen Strahl dieses Mundstücks sollte es wohl gelingen, sich überall durchzusetzen, der Sound ist noch am Rande des Geschmackvollen. Wer dieses Mundstück für das zweite Altsax in einer Big Band verwendet, bekommt garantiert Ärger mit dem Kollegen am ersten Pult. Dave Sanborn- bis Rock-Repertoire sollte dagegen gut gelingen.

Tenor PPTC 105

Die 105/1000 Zoll Öffnung entspricht exakt der 7* Öffnung von Otto Link. Auch hier werden die meisten Saxofonisten mit der Blattstärke 2 1/2 am besten zurecht kommen. Der Klang des Tenormundstücks ist ebenfalls kraftvoll und durchdringend, allerdings in etwas geringerem Maß. Die Klangfarbe würde ich als „Otto Link mit Sägeschliff“ bezeichnen. Das Tenormundstück drängt sich nicht so sehr in den Vordergrund wie das Alt-Mundstück. Auch bei diesem Mundstück ist die Ansprache über den gesamten Tonumfang erstaunlich leicht und gutmütig. Dieses Mundstück gefiel uns von den getesteten „Delrin“ Mundstücken am besten. Ob es daran liegt, dass Peter selbst in erster Linie Tenorist ist?

Bariton PPBC 110

Die 110/1000 Zoll Öffnung entspricht etwa Yanagisawa 9, Rico Royal 7, Lawton 6*. Erfahrungsgemäß probieren wir es mit einem Blatt Rico Royal 3 1/2, das

Produktinfo

Jedes Mundstück wird mit „Rovner“ Textil-Schraube und Kappe geliefert.

Preise:

Custom Modelle aus Delrin:
Sopran PPSC 65 265 Euro
Alto PPAC 85 284 Euro
Tenor PPTC 105 284 Euro
Bariton PPBC 110 359 Euro
Vintage Tenor 105 Aluminium (gold anodized) 345 Euro

Mehr Infos:

www.peterponzol.com
www.pms-music.de

Anzeige

FIND YOUR VOICE

FROM JAZZ LEAD PLAYER,
TO SYMPHONY MUSICIAN,

CANNONBALL TRUMPETS

ARE A PERFECT FIT.



THE LYNX
LIGHT AND VIBRANT



MODEL 725
ROUND AND RESONANT



MODEL 789R
BIG AND DARK



Cannonball
Professional Trumpets

MI+D INTERNATIONAL
TEL +31 612 405 785 www.saxmusic.nl

FRANKFURT MUSIKMESSE HALL 1.1, STAND G14
WWW.CANNONBALLMUSIC.COM

einfach
Jazz



BRANCHER®
FRANCE

Vertrieb für D, AT und CH: Musikverlag ChiliNotes®
Showroom in Frankfurt/M. oglaeser@saxophon.com

Anzeige



Ponzol Delrin

uns mit einem Rico Royal 7 Mundstück beim „Rockorchester Ruhrgebeat“ nie in Stich gelassen hat. Wer beschreibt unser Erschrecken? Trennschleifer in voller Aktion? Kreissäge in der Bariton-Lage? Wir vergleichen mit dem 120er Rico Royal Metalite M9 (das gibt es wieder!), das wir für ganz schwere Fälle im Giftschränk haben. Kein Vergleich! Mit dem Ponzol-Mundstück zerspringen Gläser, das ist nicht der Klang eines Baritonsaxofons. Peter Ponzol beschreibt den Klang als „robust, kräftig und warm“. „Robust“ und „kräftig“ können wir bestätigen, aber „warm“? Nein, dieses Mundstück klingt stählern hart und ist waffenscheinpflichtig. Aber auch hier gilt: Die Geschmäcker sind verschieden; wem's gefällt ...

nium durch anodische Oxidation (Wikipedia). Durch dieses Verfahren entsteht auf der Oberfläche eine 5 bis 25 Mikrometer dünne Schutzschicht, die vor Korrosion schützt, die Oberflächenhärte erhöht und sich gut färben lässt.

Die Bahnöffnung des nur 41 Gramm leichten Alu-Mundstücks liegt bei 105/1000 Zoll, was der wohl populärsten Otto Link Größe 7* genau entspricht; es lässt sich gut mit Blättern der Stärke 2 1/2 bis 3 spielen. Seine Kammer ist deutlich größer als die des anderen Ponzol Tenor-Mundstücks, sie ist immer noch gestuft, aber mit einer gebrochenen, weniger harten Stufe versehen. Bei diesem Mundstück merkt man, wo Peters musikalische Heimat liegt: Der Sound, den große Jazzsaxophonisten wie Dexter Gordon aus guten Otto Link Mundstücken herausholten, dürfte hier das Vorbild sein. Die Klangfarbe ähnelt dem Link Sound, die veränderte Geometrie sorgt mit etwas mehr Brillanz und Projektion für einen den heutigen Bedürfnissen angepassten Vintage Sound. Das Mundstück spielt sich von den tiefsten Subtones bis ins Flageolett-Register federleicht und ausgeglichen. Peter sagte zu seinem Vintage Modell einmal: „This is the best sounding and playing vintage mouthpiece I have ever made“. Das können wir bestätigen. Es gehört zu den besten Mundstücken, die wir von Peter je testen durften. Tenoristen, die mit dieser Bahnöffnung gut zurecht kommen, sollten dieses Mundstück unbedingt ausprobieren. ■

Vintage Tenor (105) Aluminium gold anodized

Der Tester besaß eine Zeitlang ein älteres Ponzol Sopran-Mundstück aus Aluminium. Die Spieleigenschaften waren traumhaft, aber da man aus Faulheit das (nasse) Blatt immer auf dem Mundstück ließ, gab es an der Auflagefläche bald erhebliche Spuren von Korrosion. Diese Probleme gehören dank einer neuen Mundstück-Veredelung der Vergangenheit an. Es gibt seit ein paar Jahren Ponzol-Mundstücke aus „Anodized Aluminium“. „Anodized“? In deutsch heißt das „eloxiert“. „Eloxiert“ kommt vom „Eloxal“-Verfahren (elektrolytische Oxidation von Aluminium). Hierbei handelt es sich um die Erzeugung einer oxidischen Schutzschicht auf Alumi-

Anzeige

**AAAAA
NSATZ**



Lippen-Expander Lippen-Hantel Sound-Assist

Für gezielten Muskelaufbau,
mehr Höhe, Ausdauer und
Sound-Kontrolle.

Entwickelt und getestet mit
und von Prof. Malte Burba.

Hier bestellen und Info:
**www.
brass-innovations.de**